

S. 102

Köppenthal, den 14. April 1906

<sup>1</sup>Lieber Schwager und Schwägerin!

hatte eigentlich seit längerer Zeit vor, an euch und damit auch zugleich an Jacob<sup>2</sup> zu schreiben, doch ist man erst ins Aufschieben geraten, so kommt man nicht eher dazu, als bis man sich gewaltsam losreißt von allem und ans Schreiben geht. Zuerst möchte ich euch die Verlobung meiner Tochter Barbara<sup>3</sup> mit Lehrer Johannes Funk<sup>4</sup> melden, welche wir gestern den 13. April feierten. Funk ist der jüngste Sohn des alten Franz Funk von Lindenau und Lehrer seit einem Jahr in der Ministerial Schule in Köppenthal. Seine Ausbildung als Lehrer hat er im Lehrerseminar zu Wolsk<sup>5</sup> erhalten und ist als Lehrer und auch als Mensch recht beliebt bei den Leuten. Nach der Verheiratung ziehen die jungen Ehe-

S. 103 links

leute in das weiland<sup>6</sup> Jak. Eppsche Haus<sup>7</sup>, wo gegenwärtig auch die Schneiderin Elise Dyck wohnt, die aber ein eigenes Haus bei Bernhard Epp an der Werschin, also über der Straße baut und auszieht. Die Hochzeit ist auf den 4 Mai russischen Stils geplant, wenn nichts besonders störendes in den Weg kommt. So hört also das Freien<sup>8</sup> und sich freien lassen auch bei uns noch nicht auf, und muss ja für uns Erdbewohner wohl auch notwendig bleiben. Auf der neuen Erde wird's anders sein. Wollte Gott, diese Zeit begönne bald, den je älter man wird, desto mehr sehnt man sich aus dem Unbestand dieser Zeitlichkeit hinaus. Auch bei mir mehren sich die Tage der Beschwerden, von denen man sagt, sie gefallen mir nicht. Die Schwiegermutter Suckau<sup>9</sup> wird auch immer hinfälliger, auch gegenwärtig ist sie bettlägerig, habe für sie nach Medizin geschickt. Es kann ihr Stündchen auch einmal unverhofft schlagen. Gott mache sie bereit und freudig zum Abschiede. Zum August wird sie 81 Jahre, ihr Körper ist sehr zusammengefallen,

S. 103 rechts

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Johann Quiring (1851-1912) (GRANDMA #342363)

<sup>2</sup> Willi Frese. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

<sup>3</sup> Willi Frese. Barbara Quiring (1883-1947) (GRANDMA #1310369)

<sup>4</sup> Willi Frese. Johannes Funk (GRANDMA #1310370)

<sup>5</sup> Willi Risto. <https://en.wikipedia.org/wiki/Volsk>

<sup>6</sup> Willi Risto. weiland=frühere

<sup>7</sup> Alex Wiens. **Möglicherweise** Jakob Epp (\*02.11.1834 - ???), Sohn von Franz Epp #495871 und Helena Claassen #1359720. Im Kirchenbuch - Ladekopp, 1788-1909, Geburten, Trauungen, Todesfälle steht, dass Jakob mit Margaretha Nickel 1860 nach Russland, Samara ausgewandert waren.

<sup>8</sup> Willi Risto. Freien=Heiraten

<sup>9</sup> Willi Frese. Maria Hamm (1825-?) (GRANDMA #4688)

obgleich sie sonst noch recht munter und frisch erscheint. Von Jacob scheint ihr recht sehr begeistert zu sein. Wollte ihn der Herr für viele zum Segen werden lassen, aber, vergesst auch nicht für ihn zu beten, denn auch er ist nur ein Mensch und hat Menschlichkeiten<sup>10</sup>, an sich, auch solche, die andere mitunter schwer werden können zu tragen. Auch hierin gilt Mäßigkeit zu bewahren, auf dass aller Ruhm des Herrn unseres Gottes bleibe. „Vor ihm kein Fleisch sich rühmen kann, es muss ihn fürchten jedermann und seiner Gnade leben“. Der Bruderbote, der mir seit Neujahr, weiß nicht von wem, zugeschickt wird, bringt ja manches von meines Sohnes Wirksamkeit. Auch die Mennonitische Rundschau erhalte ich ohne sie verschrieben zu haben. Es ist des Lesestoffs so viel, dass man es kaum zu bewältigen vermag. Wir haben in Russland nun auch seit vorigem Jahre ein eigenes Blatt, „der Botschafter“<sup>11</sup> genannt, der will auch gelesen und unterstützt sein. Das Blatt erscheint in Jekaterinoslaw und wird von einem gewissen Herrn David Epp<sup>12</sup> redigiert.

S. 104

Die Zustände bei uns in Russland scheinen sich nun doch endlich etwas zu regeln. Gegenwärtig stehen wir unter dem Zeichen der Wahlen. Diese fallen aber vorwiegend mehr rötlich aus. Die Hauptpartei nennt sich konstitutionell demokratisch<sup>13</sup>. Kurz werden sie Kadetten genannt.

Zu den politischen Kalamitäten<sup>14</sup> gesellt sich bei uns auch eine trübe Aussicht auf die nächste Ernte. Wir hatten ein sehr trübes Frühjahr, zuerst recht warm, dann sehr stürmisch und starken Frost. Jetzt wieder viel starken Ost und Südost Wind. Das stimmt die Gemüter denn gleich recht trübe. Nun, noch kann man ja hoffen, denn die Saaten sind noch nicht alle aufgegangen. Wie leicht kann sich über Nacht alles ändern. Könnten oder besser lernten wir es nur mehr, uns in völlige Abhängigkeit von Gott zu fühlen, so würden wir nimmer so leicht kleinmütig und verzagt werden.

Grüßet bei Koppers<sup>15</sup>, Jakob Epps und vor allem meinen Sohn<sup>16</sup>, er soll diesen Brief auch als an sich gerichtet ansehen. In der Familie sonst alles wohl.

Grüßend euer Johann Quiring

S. 103 rechts seitlich

---

<sup>10</sup> Willi Risto. Menschlichkeiten=Charaktereigenschaften

<sup>11</sup> Elena Klassen - [Der Botschafter](#)

<sup>12</sup> Willi Risto. David Epp (1861-1934) (GRANDMA #127002)

<sup>13</sup> Willi Risto. [https://en.wikipedia.org/wiki/Constitutional\\_Democratic\\_Party](https://en.wikipedia.org/wiki/Constitutional_Democratic_Party)

<sup>14</sup> Willi Risto. Kalamitäten=peinliche Lage

<sup>15</sup> Willi Frese. Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853)

<sup>16</sup> Willi Frese. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

lieber Jacob, tue deiner Gesundheit nicht Gewalt an! Mit unserem Rennen allein ist es nicht gemacht.